

„Liebe Tante Wiemer, bitte, zürnen Sie uns nicht länger unseres Ungehorsams wegen, wir werden in Zukunft folgsamer sein,“ erhob niemand Widerspruch.

„Ich verzeihe Euch gern und freue mich von ganzem Herzen, daß Ihr Euer Unrecht einseht,“ sagte Tante Wiemer, sichtlich gerührt, und sie küßte Nennchen zärtlich auf die Stirn und reichte den anderen der Reihe nach die Hand.

„Das war brav von Dir!“ lobte Flora die Freundin, als alle wieder im Arbeitszimmer um den großen Tisch herum saßen.

Meta aber meinte kleinlaut: „Mäuschen hat uns gründlich beschämt,“ und das sagten auch Paula, Sophie und Luise.

Grete allein wollte das nicht zugeben.

„Dummes Zeug!“ rief sie, verächtlich die Schultern hebend, mit einem erzwungenen Aufschlagen, und sie reckte den Kopf, der von jeher überreich an aufrührerischen, herrschsüchtigen Gedanken gewesen war, stolz hinaus. „Dummes Zeug!“

Dabei vermied sie es jedoch, Nennchen anzusehen, und als die Schlafenszeit gekommen war, raunte sie Nennchen hastig zu: „Meta hat recht, Du hast uns gründlich beschämt, Mäuschen. Aber verate keinem, daß ich das zugegeben habe, wenn Du nicht willst, daß ich Dir ernstlich zürnen soll.“

Gusch, war sie im Bett, bevor Nennchen noch etwas erwidern konnte, kehrte das Gesicht nach der Wand und schien gleich darauf, ebenso wie Flora, Meta, Paula, Sophie und Luise, fest zu schlafen.

Nennchen sprach leise ihr Nachtgebet, gedachte noch lange ihrer ferneren Lieben, und als sie endlich einschlummerte, waren ihre Wangen feucht von Tränen. Am anderen Tage ging sie zum ersten Mal in Königsberg in die Schule, fest entschlossen, dort stets treu ihre Pflicht zu erfüllen.

Windbeutel.

In raschem Fluge jagten graue Wolken am Himmel hin, die einander zu überholen trachteten, ab und zu barsten und dann jedesmal eine Flut von Regen hernieder sandten. Pfeifend fuhr der Herbstwind durch die Gassen und Straßen Königsbergs. Er trieb Papierstängel, dürres Laub, Hüte und Mützen vor sich her, und